Zeitschriftenlese

afp
Jg 38 (2007) Nr 5

Ory, Stephan: Gebührenurteil 2.0: ein update aus Karlsruhe. – S. 401-406

„Der Beitrag setzt sich mit dem so genannten zweiten Gebührenurteil des Bundesverfassungsgerichts (Urteil vom 11.09.2007, Az. 1 BvR 2270/05, 809/06, 830/06) auseinander. Darin werde am „gestuften und kooperativen" Verfahren aus Bedarfsanmeldung der Anstalten, Kontrolle durch die KEF und gesetzgeberischer Entscheidung festgehalten. Letztere Stufe habe jedoch bei der Gebührenfestsetzung im Jahre 2004 nicht den detaillierten verfassungsrechtlichen Vorgaben entsprochen, vor allem weil die Begründung unzureichend gewesen sei. --- Daneben habe das Gericht festgestellt, dass die durch neue Technologien bedingte Ausdifferenzierung des Angebots zusätzliche „Wirkungsmöglichkeiten" entfalte, weshalb auch im Zeitalter der Digitalisierung eine Regulierung weiterhin notwendig sei. Hiergegen wendet der Verfasser ein, dass eine Ausdifferenzierung nach seinem Verständnis zu mehr Außenpluralismus und damit weniger Regulierung führen müsste. --- Das Gericht mahne weiter an, die zunehmende Werbefinanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks „fortwährender Überprüfung" zu unterziehen, um eine zu starke Ausrichtung auf massenattraktives Programm zu vermeiden. Der Verfasser hält dem entgegen, dass das Problem eher die mangelnde Medienkompetenz der Nachfrager als die Rücksichtnahme der Anbieter auf die Werbewirtschaft sei.---Der Rundfunkgesetzgeber sei durch das Urteil zudem zur stärkeren Abgrenzung von Rundfunk und Telekommunikation – insbesondere hinsichtlich Navigatoren und elektronischer Programmführer – verpflichtet sowie in seinem Spielraum zur Festsetzung der Gebühr eingeschränkt worden.--- Als Folgen des Urteils formuliert der Verfasser zum ersten die Aufforderung an den Gesetzgeber, den Funktionsauftrag zu umschreiben, zum zweiten einen sich zuspitzenden Konflikt mit der Europäischen Kommission hinsichtlich des Beihilfecharakters der Rundfunkgebühr und zum dritten eine erneut aufflammende Diskussion über die Definition des Rundfunks."

Bullinger, Martin: Das teilweise Zusammenwachsen von Presse und Rundfunk und ihren Freiheiten. – S. 407-409

„Der Beitrag befasst sich mit den verschwimmenden Grenzen zwischen Presse und Rundfunk sowie ihren Rechten aus Art. 5 GG. Begründet sei das Zusammenwachsen dieser Medien durch die „Ausweitung des Rundfunks zu vielfältiger Information von und für jedermann". Letzteres sei wiederum bedingt durch das Ende der Frequenzknappheit, die für jeden mögliche Instrumentalisierung des Internets, die Vielfalt elektronischer Informationsangebote und vielfaltsfördernden Wettbewerb. Verschärft würde die Konkurrenz von Presse und Rundfunk im weiten Sinne durch die zunehmende Nicht-Linearität des Rundfunks sowie die Digitalisierung von Büchern und Bibliotheksbeständen. Andererseits müsse Rundfunk im weiten Sinne nicht zwangsläufig in Konkurrenz zur Presse treten, sondern könne auch Neuland erschließen, z. B. in der weltweiten Kommunikation und beim Einzelabruf audiovisueller Inhalte. Insgesamt verschärfe sich der Wettbewerb zwischen den beiden Medienformen durch die Zunahme und technische Entwicklung genehmigungsfreier elektronischer Einzelinformationsangebote; dadurch ergebe sich eine teilweise Überlagerung von Presse- und Rundfunkfreiheit."

Gaede, Karsten: Neuere Ansätze zum Schutz der Pressefreiheit beim „Geheimnisverrat durch Journalisten". – S. 410-415

Wiggenhorn, Harald: Eine Presseratsrüge als unwahre Tatsachenbehauptung?. – S. 416-422

Communicatio Socialis
Jg 40 (2007) Nr 3

Hömberg, Walter: Wissen ist Macht!?: Medien und Kommunikation in der „Wissensgesellschaft". – S. 213-232

Filipovic, Alexander: Neue Medienkompetenz und Beteiligungsgerechtigkeit: Herausforderungen für die Medien- und Kommunikationsethik. – S. 233-245

Communication Research
Jg 34 (2007) 6

Goei, Ryan et al: The Effects of Favor and Apology on Compliance. – S. 575-595

Hoeken, Hans; Hustinx, Lettica: The Impact of Exemplars on Responsibility Stereotypes in Fund-Raising Letters. – S. 596-617

„Exemplars are capable of influencing perceptions of reality in newspaper contexts. Can exemplars in fund-raising letters also influence the responsibility stereotype of the group funds are raised for and the effectiveness of these letters? In three experiments, 679 participants received a fund-raising letter containing an exemplar that was or was not held responsible for the trouble he or she was in. In all experiments, the responsibility perception of the group as a whole was influenced by the exemplar manipulation. If the group members were held responsible for the trouble they were in, participants were less inclined to donate money unless the trouble was considered very severe. The study shows how exemplars influence responsibility stereotypes and the persuasiveness of fund-raising letters."

Hoeken, Hans: Telling Me Quickly: How Arousing Fast-Paced PSas Decrease Self-Other Differences. – S. 618-636

Beaudoin, Christopher E.: Mass Media Use, Neighborliness, and Social Support: Assessing Causal Links With Panel Data. – S. 637-664

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

„This study assesses pathways of causal influence between two mass media use measures (campaign exposure and news attention) and two indicators of social capital (neighborliness and social support). This assessment encompasses the evaluation of a health media campaign that targeted African Americans in New Orleans following Hurricane Katrina. Analysis of panel survey data indicated a significant over-time increase in neighborliness but not social support. Among the three cross-lagged effect models of influence, the best fit was of the mass media use causes social capital model. Similarly, among the three synchronous effect models of influence, the best fit was of the mass media use causes social capital model. This analysis provides support for the media campaign's effectiveness and, more broadly, allows for the extension of recent research that has used panel data to strengthen inferences of causation in different mass communication scenarios."

Wei, Ran; Lo, Ven-Hwei; Lu, Hung-Yi: Reconsidering the Relationship Between the Third-Person Perception and Optimistic Bias. – S. 665-684

„Studies disagree as to whether an optimistic bias can account for the commonly observed third-person perceptions. This study aims to help clarify the relationship between third-person perceptions and biased optimism in the context of assessing the impact of the news about bird flu outbreaks in Taiwan. Using a random sample of 1,107 college students, third-person perception and optimistic bias were found to be robust but unrelated. Although both optimistic bias and third-person effect are psychological perceptual judgments that can be attributed to self-serving motivation, the third-person perception is a biased interpretation of media influence, while biased optimistic perceptions are a social psychological mechanism of bolstering self-esteem in self-other comparisons regarding a risk."

Communication Theory
Jg 17 (2007) Nr 4

Huspek, Michel: Symposium; Habermas and Deliberative Democracy. – S. 329-507

Die vorliegende Ausgabe von „Communication Theory" veröffentlicht zahlreiche Artikel zum Schwerpunktthema: Jürgen Habermas

Communications
Jg 32 (2007) Nr 4

Westerik, Henk et al: The social character of parental and adolescent television viewing: an event history analysis. – S. 389-416

Vandebosch, Heidi; Cleemput, Katrien van: Television and obesity among pre-school children: the parents' role. – S. 417-446

Sanberg, Helena: A matter of looks: the framing of obesity in four Swedish daily newspapers. – S. 447-472

Computer Law Review International
Jg 8 (2007) Nr 5

Rooijen, Ashwin van: Essential Interfaces: exploring the Software Directive's equilibrium between intellectual property rights and competition law. – S. 129-136

Baars, Wiebke; Schuler, Marc; Lloyd, Charles: Keyword-Advertising: Legal Implications in Germany, France and the UK. – S. 137-141

Band, Jonathan: The Perfect 10 Trilogy. – S. 142-147

Jg 8 (2007) Nr 6

Blume, Peter: CCTV Surveillance: something wrotten in the State of Denmark?. – S. 161-165

„In dem Artikel befasst sich der Autor aus einer europäischen Perspektive mit den neuen gesetzlichen Bestimmungen über die Videoüberwachung (CCTV) und den damit verbundenen datenschutzrechtlichen Vorschriften in Dänemark. Ausgehend von der Annahme, dass Videoüberwachung vornehmlich nationalem Recht unterliegt, das Sammeln von Daten jedoch mit den Vorgaben der EG-Datenschutzrichtlinie 95/46 EC übereinstimmen muss, werden vom Verfasser zunächst die verschiedenen Anwendungsgebiete der Videoüberwachung aufgezeigt, um danach die anwendbaren Vorschriften bestimmen zu können. Im Fokus des Beitrags steht hierbei vor allem die Videoüberwachung auf dem privaten Sektor. Der beschriebene dänische Regelungsansatz wird hierbei als restriktiv beschrieben und erlaubt Privaten lediglich die Innenraumüberwachung von Geschäften, nicht aber die sonstige Videoaufzeichnung von öffentlich zugänglichen Flächen und Gebäuden inklusive ihrer Eingänge. Nach altem Recht war danach die Anwendbarkeit der datenschutzrechtlichen Bestimmungen auf die von Privaten gesammelten Daten umstritten. Am 1.7.2007 trat das neue Gesetz, welches sowohl das Gesetz zur Videoüberwachung, als auch den Datenschutz änderte, in Kraft. Der Autor geht folgend auf die neuen Bestimmungen im dänischen Recht ein, welche vor allem Art und Umfang der Überwachung, die grundsätzliche Befreiung von einer Lizenzpflicht, das Auskunftsrecht gegenüber Dritten, die Speicherdauer und Kennzeichnungspflicht der Überwachung durch Private enthält. Abschließend sieht der Autor den dänischen Ansatz als weiteren Beitrag zu der uneinheitlichen rechtlichen Regulierung der Videoüberwachung auf europäischer Ebene und tritt daher für eine sektorspezifische Regelung in Europa ein, die einheitliche Mindeststandards vorschreiben sollte."

Rosen, Lawrence: OSL 3.0: a better license for Open Source Software. – S. 166-171

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

Selby, John: Enhancing Trust in Online Auctions: eBay's Australian Experience With Code and Law. – S. 172-175

„Der Autor beschreibt in seinem Beitrag anhand des Beispiels des Online-Auktionshauses eBay in Australien die Möglichkeit der Erhöhung von Vertrauen bei Online-Auktionen aufgrund von vier Methoden der Internetregulierung. Diese vier Methoden seien Gesetz, Architektur (womit in erster Linie die Softwareprogrammierung und -Codes gemeint sind), Normen und Märkte. Besonders geht der Autor auf zwei Entscheidungen australischer Gerichte ein, deren Auswirkungen er auf die Auktionslandschaft erläutert. Er kommt zu dem Schluss, dass jede einzelne Methode für die Vertrauensbildung nicht für sich erfolgreich sein kann. Vielmehr müssen die Synergien aller Methoden zusammengenommen werden, um den Vertragsparteien bei eBay wirkungsvolle Instrumente der Regulierung an die Hand zu geben."

Computer und Recht
Jg 23 (2007) Nr 10

Funk, Axel; Zeifang, Gregor: Die GNU General Public Licence, Version 3: eine Analyse ausgewählter Neuregelungen aus dem Blickwinkel deutschen Rechts. – S. 617-624

Pohle, Jan; Dorschel, Joachim: Verantwortlichkeit und Haftung für die Nutzung von Telekommunikationsanschlüssen: die Verantwortlichkeitsabgrenzung des BGH im Lichte des § 45i TKG. – S. 628-632

Beck, Simon Markus; Dornis, Tim W.: „Phishing" im Marken(straf)recht: wie Tathandlungen des „Phishing" markenstrafrechtlich geahndet werden können. – S. 642-646

Lober, Andreas; Karg, Tanja: Unterlassungsansprüche wegen User Generated Content gegen Betreiber virtueller Welten und Online-Spiele. – S. 647-652

„Der Beitrag befasst sich mit den Vorschriften des TMG sowie der Rechtsprechung des BGH zum Titelthema. Nach einem Einstieg zur Anwendbarkeit deutschen Rechts werden verschiedene Meinungen zu den Grundsätzen der Haftung des Betreibers einer virtuellen Welt für fremde Inhalte dargestellt. Content-Provider würden sich nach Ansicht der Verfasser nur in Ausnahmefällen Inhalte zu Eigen machen, also kaum für Inhalte ihrer Nutzer haften. Für Host-Provider verneine der BGH eine pauschale Kontrollpflicht und Haftung, bejahe jedoch bei Kenntnis von Rechtsverletzungen und weiteren Voraussetzungen Unterlassungsansprüche, teilweise auch vorbeugende Unterlassungsansprüche. Die Verfasser sprechen sich hingegen für den Ansatz des OLG Düsseldorf aus, wonach sich der Verletzte primär an den Verletzer wenden müsse, sofern der Host-Provider dessen Daten preisgebe."

Jg 23 (2007) Nr 11

Meyer, Oliver; Harland, Hanno: Haftung für softwarebezogene Fehlfunktionen technischer Geräte am Beispiel von Fahrerassistenzsystemen. – S. 689-694

Ellinghaus, Ulrich: Zur (Un)Systematik der besonderen Missbrauchsaufsicht im TKG: warum § 42 TKG den Bedürfnissen der Regulierungspraxis nicht gerecht wird. – S. 698-702

Scheja, Katharina; Mantz, Reto: Nach der Reform ist vor der Reform: der zweite Korb der Urheberrechtsreform. – S. 715-720

„Die Verfasser bieten einen Überblick über die beschlossenen Änderungen im Urheberrecht. So könne künftig ein Urheber für sein Werk über bisher unbekannte Nutzungsarten verfügen, §§ 31, 31a UrhG; dies gelte rückwirkend für alle Verträge seit 1966, sofern nicht der Urheber binnen Jahresfrist widerspreche. Zwar werde das so genannte Recht auf Privatkopie (§ 53 UrhG) beibehalten, doch sei nun das Herunterladen aus Internettauschbörsen als untersagte Kopie „rechtswidrig öffentlich zugänglich gemachter Werke" über § 106 UrhG mit Strafe bedroht. Eine zuvor angedachte Bagatellklausel sei nicht übernommen worden. Streit bestehe über die Vorschrift zur Umgehung technischer Schutzmaßnahmen (§ 95a UrhG) sowie über drohende Preissteigerungen für Geräte aufgrund von Änderungen am Vergütungssystem (§§ 54, 54a UrhG). Bibliotheken dürften Nutzern an eigens dafür eingerichteten Leseplätzen Werke in digitaler Form zugänglich machen, § 52b UrhG, und unter bestimmten Voraussetzungen als Grafikdatei zusenden, § 53a UrhG. Das Zitatrecht aus § 51 UrhG sei präzisiert und auf Multimediawerke erweitert worden; allerdings existiere weiter keine Regelung für elektronische Enzyklopädien, da der Gesetzgeber hierzu die höchstrichterliche Rechtsprechung abwarten wolle."

Geis, Ivo; Geis, Esther: Rechtsaspekte des virtuellen Lebens: erste Ansätze des Rechts zur Konfliktlösung in Second Life. – S. 721-725

Jg 23 (2007) Nr 12

Gennen, Klaus; Schreiner, Anne: Neue Anforderungen für das Outsourcing im Finanzdienstleistungssektor: die Neuregelung des § 25a Abs. 2 KWG und das Rundschreiben 5/2007 der BaFin vom 30.10.2007. – S. 757-762

Oster, Jan: Voice over IP: Erscheinungsformen und ihre regulierungsrechtliche Behandlung. – S. 769-773

Raabe, Oliver; Dinger, Jochen: Telemedienrechtliche Informationspflichten in P2P-Overlay-Netzen und bei Web-Services: wie mit der Auflösung der Client-Server-Struktur zugleich

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

eine zentrale telemedienrechtliche Grundannahme zerfällt. – S. 791-796

Convergence
Jg 13 (2007) Nr 4

Deuze, Mark; Martin, Chase Bowen; Allen, Christian: The Professional Identity of Gameworkers. – S. 335-354

„The lack of clear crediting standards is a constant concern in the computer and video game industry. On an academic level, this concern has a regrettable parallel: of all the hundreds of thousands of professional culture creators in the media world, the ones whose lives are studied the least are game developers. Our paper maps the key issues which inform and influence the working lives and professional identities of professionals in the global computer and videogame industry. In our analysis of gamework as an example of the production of culture, we synthesize interviews with game developers, scholarly and trade publications, game developers' weblogs and online forum postings, as well as informal discussions and exchanges with people inside the industry."

Kücklich, Julian: Homo Deludens: Cheating as a Methodological Tool in Digital Games Research. – S. 355-368

„This paper intends to map the possibilities as well as the dangers of using cheats in games research. It starts out from an understanding of games as entities in which the impulse to play is inextricably linked to the desire to cheat, as the close etymological kinship of the Latin terms ludo (I play) and deludo (I cheat) suggests. Therefore, it can be argued that, in order to understand a game, one must play not only by its rules but also with its rules. This will be demonstrated using examples drawn from my own games research experience, addressing the ethical, methodological and epistemological implications of this practice."

Hjorth, Larissa: The Game of Being Mobile: One Media History of Gaming and Mobile Technologies in Asia-Pacific. – S. 369-382

Sotamaa, Olli: Let Me Take You to „The Movies": Productive Players, Commodification and Transformative Play. – S. 383-402

„This article examines the contested issue of player productivity, with a focus on the multifaceted relations between players and the game industry. These relations are explored using the movie studio simulation The Movies (Lionhead Studios, 2005) as a case study. Firstly, through an examination of the game, some of the prevailing game industry's practices, and their relations to the ones applied amongst other creative industries (particularly the film industry) are introduced. Secondly, the game, and especially the accompanying moviemaking editor, is analysed from the perspective of 'transformative play'. Further, the reasons behind, and consequences of, allowing the players to make and distribute short movies of their own are contemplated. Finally the article addresses the mechanisms of control and reward that are applied by the corporate actors in relation to The Movies. The article suggests that in the age of commodified play, players face trade-offs all the time. Therefore, the study of rules that has become central in game studies has to be expanded to the 'out-game rules' defined by the corporate players."

Kirkland, Ewan: The Self-Reflexive Funhouse of „Silent Hill"+. – S. 403-416

„This paper explores Konami's horror videogame franchise Silent Hill according to recent discussions of immersion, alienation and critical simulation. Silent Hill constitutes an extremely selfreflexive series, frequently acknowledging its videogame status and interrogating the medium as experience and text. This, paradoxically, produces an experience of simultaneous critical distance and intensified engagement. Clumsy controls, grotesque imagery and deterministic gameplay disrupt player immersion. The digital emulation of analogue media and its distortion denies technological transparency. Silent Hill invites comparisons to Brechtian theatre and filmmaking through its estranged protagonists, multiple 'alternative' spaces, and pervasive 'unpleasure'. Yet while encouraging critical engagement with the videogame process, these aspects also contribute to the games' horror affect. Anti-immersive elements rely upon repellent audiovisuals. Analogue disintegration is employed to signify evil, corruption and contamination. Contradicting assumptions that emphasizing construction and enunciation disrupts identification, immersion and illusion, such aspects are fundamental to Silent Hill's operation as horror text."

Giddings, Seth: Dionysiac Machines: Videogames and the Triumph of the Simulacra. – S. 417-429

„This article rethinks concepts of the simulational and the simulacral for popular digital culture. It plays concepts of the modern world as hyperreal against the more modest, pragmatic, but vital, insights of game studies into the literally simulational nature of computer media and videogames. Through a reading of Deleuze's essay Platonism and the Simulacrum, taking the GameBoy Advance game Advance Wars 2 as a case study, and proposing the significance of automata, it suggests ways of thinking about the artificial and simulacral character of contemporary technoculture and its devices, not as the implosion of reality, but of its production."

European Journal of Communication
Jg 22 (2007) Nr 4

Lauristin, Marju: The European Public Sphere and the Social Imaginary of the „New Europe". – S. 397-412

„The article explores how enlargement of the European Union has affected the development of the European public sphere. At the initial stage of enlargement, communication between the 'old' and 'new' democracies was hampered by prejudice and estrangement from the western side and illusionary expectations from the eastern side. Different historical experiences after the Second World War had raised

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

barriers to mutual understanding. While experiences of 'building capitalism' brought post-Communist nations closer to the values of the European welfare society, the eastwards enlargement at the same time strengthened the influence of identity politics among the 'old' democracies of Europe. As a result, there is now less difference between the 'old' and 'new' members of the EU than was expected at the beginning of the enlargement process. The new members of the EU are even more interested in the development of the European public sphere than are many people in the West, because they see in this process their chance to be included in the European communication space as equal members. In order to reach this goal, the process of 'horizontal integration' between national public spheres and the development of the common social imaginary of the new Europe is considered to be very important."

Schlesinger, Philip: A Cosmopolitan Temptation. – S. 413-426

Heikkilä, Heikki: Beyond „Insofar as" Questions: Contingent Social Imaginaries of the European Public Sphere. – S. 427-442

Mihelj, Sabina: The European and the National in Communication Research. – S. 443-460

„The article discusses some of the major omissions and simplifications created by established approaches to European communication, in particular the inclination to think of Europeanization primarily, and often exclusively, in relation to things national. It points to the simplistic narrative that sees transnational communication in Europe as a very recent phenomenon, and demonstrates how this narrative glosses over various historical forms of transnational communication in Europe. It then briefly addresses the intellectual roots of this narrative, and argues that they also lead to neglecting the existence of diverse, often competing contemporary forms of Europeanization and transnationalization in public communication. Finally, the article argues that more sustained attention should be paid to subnational patterns of stratification of European communication, particularly those arising along class divisions."

Statham, Paul: Journalists as Commentators on European Politics: Educators, Partisans or Ideologues?. – S. 461-478

Gripsrud, Jostein: Television and the European Public Sphere. – S. 479-492

„The European Union would like European citizens to be more involved in its political processes and to cast off its 'democratic deficit'. A functioning European public sphere has been seen as both a solution and an instrument for producing a European identity that might motivate more participation. The main question discussed in this article is what the medium of television can contribute and already has contributed to the construction and existence of a European public sphere. On the way to a (preliminary) conclusion, the article suggests definitions and understandings of the key terms involved and sketches an overview of transnational television in Europe. It then suggests that while the EU may challenge the nationalist idea that a polity must also be a 'complete' cultural community, and some seem to think a polity can do without any cultural community to speak of, one should rather think of the EU as a political project that gradually, over time, will add a 'European' layer to the identities of Europeans — not least due to the sort of everyday cultural community that television has contributed to since the early 1950s."

Baisnée, Olivier: The European Public Sphere Does Not Exist: At Least It's Worth Wondering. – S. 493-503

International Communication Gazette Jg 69 (2007) Nr 4

Ginneken, Jaap van: 9/11 as a Trigger for Long-Terms Shifts in World Public Opinion. – S. 323-334

„Over the last few years, there have been all sorts of public opinion polls concerning the 'war on terrorism': in the US and the EU, but also throughout the Islamic and rest of the world. Some of the reported results are disheartening. They suggest that many of the reactions of western leaders to 9/11 and subsequent attacks have in fact been counterproductive. Insofar as they tended to reduce the varied and complex identity of another culture to only one aspect of threat and fear, and thus further contributed to polarization. They reinforced stereotyping and discrimination, albeit mostly unintentionally, and led significant parts of well-meaning mainstream Muslim populations to sympathize with some of the terrorists and their actions. Only recently has there been a change in approach. But the question is whether it is not 'too little, too late'."

Sengupta, Ami et al: The „Sada" Says „We Women Have Our Rights": A Gender Analysis of an ICT Initiative in Afghanistan. – S. 335-354

Traquina, Nelson: HIV/AIDS as News: A Comparative Case Study Analysis of the Journalistic Coverage of HIV/AIDS by an Angolan Newspaper and Two Portuguese Newspapers. – S. 355-376

La Porte, Teresa; Medina, Mercedes; Sadaba, Teresa: Globalization and Pluralism: The Function of Public Television in the European Audiovisual Market. – S. 377-398

„European audiovisual legislation focuses exclusively on a concept of external pluralism. It therefore seems necessary to adopt other policies and develop new measures to guarantee diversity. In order to implement this reform, a new, richer concept of pluralism must be sought that reflects the reality of the market. This would enable us to devise instruments to measure the real presence of pluralism in the media, and perform effective regulation to defend this right at every level. The aim of this study is to examine the scope of this problem in the content of public and private broadcasting in different European countries, and then suggest a redefinition of pluralism and cul-

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

tural diversity, together with new forms of evaluation that could guarantee that both values are present in sufficient measure."

Jg 69 (2007) Nr 5

Huang, Chengju: Trace the Stones in Crossing the River: Media Structural Changes in Post-WTO China. – S. 413-430

Cao, Qing: Confucian Vision of a New World Order?: Culturalist Discourse, Foreign Policy and the Press in Contemporary China. – S. 431-450

„The aims of this article are three-fold. First, it attempts to examine key features of a culturalist discourse reflecting a Confucian vision of a new world order that is being incorporated into China's foreign policy. Second, it analyses and assesses Chinese pragmatic nationalism that underpins an accommodationist foreign policy, contextualized within the ruling Communist Party's comprehensive revamping of itself on a new culturalist basis, in particular with the Hu-Wen leadership in the early years of the 21st century. Third, it examines the role of the press in disseminating the culturalist discourse and assesses its implications. The article concludes that the impact of the Confucian pacifist discourse on external perceptions of China is still limited, due to structural problems existing between China and the West, complexities and inherent tensions within Chinese nationalism and China's internal dynamics of politics."

Pugsley, Peter C.; Gao, Jia: Emerging Powers of Influence: The Rise of the Anchor in Chinese Television. – S. 451-466

Guo, Zhongshi; Cheong, Weng Hin; Chen, Huailin: Nationalism as Public Imagination: The Media's Routine Contribution to Latent and Manifest Nationalism in China. – S. 467-480

Javnost
Jg 14 (2007) Nr 3

Wiesner, André: Rediscovering the (Extra)Ordinary: Missed Experience and South African Documentary Photography. – S. 7-30

Wu, Jing; Guoqiang, Yun: Beyond Propaganda, Aestheticism and Commercialism: the Coming of Age of Documentary Photography in China. – S. 31-48

Kuo, Li-Hsin: Politicising Documentarty Photography: Ren Jian and Guan Xiao-rong in late 1980s Taiwan. – S. 49-64

Im, Yung-Ho: Photography, Memory and Nostalgia: A Critical Look at the Documentary Tradition in Korea. – S. 65-78

„Based on the photographs of Ki-chan Kim, this essay examines how the tradition of documentary photography in Korea evolved in terms of subject, style, and ways of seeing. It emerged as a humanistic response to the harsh social reality of the 1940s in an oppressive political atmosphere for photographers dealing with socially sensitive subjects. Hence, a compromise between roles of the arts and social muckraking characterised the evolving documentary tradition. In documenting the back streets of Seoul, Kim tends to reduce a subject with broad social implications to an introspective story of personal memory, thus representing the Korean documentary tradition."

Marocco, Beatriz: Photojournalism in Nineteenth Century Brazil: a Methodological Approach. – S. 79-92

„The essay focuses on the work of two German photographers, Augusto Stahl and Revert Henrique Klumb, whose work predates the journalistic genre of photojournalism in nineteenth century Brazil. The author proposes the use of a Foucaultian archaeology as a method of exploring and analysing the contributions of these photographers to the journalistic discourse, and to reporting in particular."

Journal of Communication Inquiry
Jg 31 (2007) Nr 4

Tucher, Andie: Communication, Community, Reality, Ritual, and the „Potato Hole" Woodson. – S. 301-309

Im vorliegenden Heft werden die Beiträge der Konferenz zur Erinnerung an James W. Carey veröffentlicht.

Trumpbour, Robert C.: Rituals, Invented Traditions, and Shifting Power: The Role of Communication in the History of Stadium Construction. – S. 310-330

Graves, Lucas: The Affordances of Blogging: A Case Study in Culture and Technological Effects. – S. 331-346

Durham, Frank D.: The Last True Believers: „The Knoxville Journal" in the Late Civil Rights Movement. – S. 347-365

Journal of Health Communication
Jg 12 (2007) Nr 6

Bertakis, Klea D.: Determinants of Physician Discussion Regarding Tobacco and Alcohol Abuse. – S. 513-526

McComas, Katherine A.; Trumbo, Craig W.; Besley, John C.: Public Meetings About Suspected Cancer Clusters: The Impact of Voice, Interactional Justice, and Risk Perception on

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

Attendees' Attitudes in Six Communities. – S. 527-550

Valente, Thomas W. et al: Evaluating a Minor Storyline on ER About Teen Obesity, Hypertension, and 5 A Day. – S. 551-566

„This study evaluates the effects of an ER (NBC) storyline about teen obesity, hypertension, and 5 A Day on knowledge, attitudes, and behavior. The storyline depicted an African American teen who presented at the emergency room with burns from a workplace injury. Upon diagnosis, the teen was discovered to have hypertension and counselled to eat more fruits and vegetables and get more exercise. The evaluation was conducted using three separate datasets, one of which provided data on a sample of primetime viewers before and after the storyline aired. Results showed that the storyline affected self-reported behavior change and had modest impacts on knowledge, attitudes, and practices. Interestingly, these effects were stronger for men than for women, possibly due to men's lower knowledge levels at baseline. Issues including identification with characters and the value of even modest effects on large audiences and the implications of our findings for future evaluations of entertainment education (EE) and other health communication programs are discussed."

An, Soontae: Attitude Toward Direct-to-Consumer Advertising and Drug Inquiry Intention: The Moderating Role of Perceived Knowledge. – S. 567-580

Lang, Annie et al: Processing Radio PSAs: Producting Pacing, Arousing Content, and Age. – S. 581-600

„This experiment uses the limited capacity model of mediated message processing (LC3MP) to investigate the effects of production pacing and arousing content in radio public service announcements (PSAs) on the emotional and cognitive responses of college-age and tween (9-12-year-olds) participants. The LC3MP predicts that both arousing content and production pacing should increase emotional arousal, physiological arousal, cognitive effort, and encoding up to the point of cognitive overload after which cognitive effort and encoding should decrease. Results showed that, as expected, arousing content did increase emotional arousal and cognitive effort for both tweens and college students, though the effect was larger for college students. For production pacing, however, the results were less clear cut. First, it was found that for radio PSAs pacing increased arousal for calm messages only. Further, the effects of production pacing on cognitive effort were larger for tweens and were experienced primarily during the first 25 seconds of the message, while college students were less affected by production pacing, and those effects appeared in the last 25 seconds of the messages. Finally, none of the messages in this experiment resulted in cognitive overload – thus both production pacing and arousing content increased memory for both groups of participants."

Jg 12 (2007) Nr 7

Davis, Joel: The Effect of Qualifying Language on Perceptions of Drug Appeal, Drug Experience, and Estimates of Side-Effect Incidence in DTC Advertising. – S. 607-622

„This study examined how the use of qualifying language in direct-to-consumer (DTC) pharmaceutical advertising affects consumers' perceptions of drug appeal, anticipated pleasantness of drug usage, and the expected incidence of side-effect occurrence. A sample of 669 individuals participated in a 2 × 8 complete factorial design. The design manipulated the number of side effects associated with drug use and the type of qualifying language used to describe the side effects. The eight experimental qualifying language cells represented one control condition (no qualifying language), three cells where each of three types of qualifying language were presented individually, and four cells where qualifying language was combined. The results indicate that qualifying language has a profound effect on drug perceptions, especially when used in combination. Drug appeal and the anticipated drug-using experience almost always were more positive in the presence of qualifying language. Qualifying language appears to exert its influence by causing individuals to reduce their estimate of the likelihood of experiencing individual side effects. Policy implications of the research, particularly for evaluation of „fair balance" and the reporting of side effects, are presented."

O'Keefe, Daniel J.; Jensen, Jakob D.: The Relative Persuasiveness of Gain-Framed and Loss-Framed Messages for Encouraging Disease Prevention Behaviors: a Meta-Analytic Review. – S. 623-644

Latimer, Amy E.; Salovey, Peter; Rothman, Alexander J.: The Effectiveness of Gain-Framed Messages for Encouraging Disease Prevention Behavior: Is All Hope Lost?. – S. 645-650

Donelle, Lorie; Hoffman-Goetz, Laurie; Arocha, Jose F.: Assessing Health Numeracy Among Community-Dwelling Older Adults. – S. 651-666

Rains, Stephen A.: Perceptions of Traditional Information Sources and Use of the World Wide Web to Seek Health Information: Findings From the Health Information National Trends Survey. – S. 667-680

„As medical information becomes increasingly available and individuals take a more active role in managing their personal health, it is essential for scholars to better understand the general public's information-seeking behavior. The study reported here explores the use of the World Wide Web to seek health information in a contemporary information-media environment. Drawing from uses and gratifications theory and the comprehensive model of health information seeking, perceptions of traditional infor-

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

mation sources (e.g., mass media, one's health care provider, etc.) are posited to predict use of the Web to seek health information and perceptions of information acquired from searches. Data from the Health Information National Trends Survey (HINTS; N = 3982) were analyzed to test study hypotheses. Trust in information-oriented media, entertainment-oriented media, and one's health care provider all predicted Web use behavior and perceptions. The implications of the findings for research on information seeking and the role of the Web in patient empowerment are discussed."

Jibaja-Weiss, Maria L.; Volk, Robert J.: Utilizing Computerized Entertainment Education in the Development of Decision Aids for Lower Literate and Naive Computer Users. – S. 681-698

Journal of Media Business Studies
Jg 4 (2007) Nr 3

Jöckel, Sven; Will, Andreas; Nawrath, Ulrike: Consumer Preferences towards Commercial Music Downloads. – S. 1-20

Seufert, Wolfgang; Ehrenberg, Maria: Microeconomic Consumption Theory and Individual Media Use: Empirical Evidence from Germany. – S. 21-40

Erikson, Carina Ihlström et al: Introducing the e-Newspaper: Identifying Initial Target Groups. – S. 41-62

Müller-Lietzkow, Jörg; Urban, Sandra: What is a Quality Test Worth?: The Influence of Advertising Budgets on Product Ratings and Consumer Spendings. – S. 63-86

Grusell, Marie: Advertising?: Yes Please, But Only When It's My Choice. – S. 87-101

Journal of Media Economics
Jg 20 (2007) Nr 3

Lee, Sang-Woo; Waterman, David: Theatrical Feature Film Trade in the United States, Europe, and Japan since the 1950s: an Empirical Study of the Home Market Effect. – S. 167-188

Li, Shu-Chu Sarrina; Liu, Yu-Li; Chen, Chi-Ho: Market Competition and Media Performance: Reexaming the Media Performance of the Cable Television Industry in Taiwan. – S. 189-210

Kind, Hans Jarle; Nilssen, Tore; Soegard, Lars: Competition for Viewers and Advertisers in a TV Oligopoly. – S. 211-234

„This study considers a model of a TV oligopoly where TV channels transmit advertising and viewers dislike such commercials. It is shown that advertisers make a lower profit the larger the number of TV channels. If TV channels are sufficiently close substitutes, there will be underprovision of advertising relative to social optimum. This study also finds that the more viewers dislike ads, the more likely it is that welfare is increasing in the number of advertising-financed TV channels. A publicly owned TV channel can partly correct market distortions, in some cases, by having a larger amount of advertising than private TV channels. It may even have advertising in cases where advertising is wasteful per se."

Kommunikation & Recht
Jg 10 (2007) Nr 11

Gietl, Andreas: Die Einführungen der Vorratsdatenspeicherung. – S. 545-550

„Der Autor zeichnet zunächst die gesetzliche Ausgangslage für den Umgang mit telekommunikationsbezogenen Verkehrsdaten in Deutschland nach, die in § 96 Abs. 2 TKG eine zügige Löschungspflicht beinhalte, welche sich vor allem auf die weit verbreiteten Pauschaltarife auswirke. Der Gesetzgeber habe nun einen Regierungsentwurf zu der, aus Sicht des Verfassers und der herrschenden Literaturmeinung, kompetenzrechtswidrig erlassenen EU-Richtlinie 2006/24/EG vorgelegt, der am 1.1.2008 in Kraft getreten ist. Dieser sei mindestens in Teilen oder aber, im Falle einer erfolgreichen Nichtigkeitsklage Irlands gegen die Richtlinie vor dem EuGH, die eine vollumfängliche Überprüfung durch das BVerfG ermöglichen würde, als Ganzes verfassungswidrig. Diese Sicht folge bereits aus der Annahme, dass die Vorratsdatenspeicherung nicht anonymisierter Daten durch private Dritte ohne einen konkreten Zweck unzulässig sei. Neben der Einführung einiger neuer Regelungen ändere der Entwurf vor allem einige Vorschriften der StPO und des TKG und erlege den Erbringern von Telekommunikationsdienstleistungen nun die ausgeweitete Speicherung von Bestands- und Verkehrsdaten für einen Zeitraum von sechs Monaten auf. Der Autor erläutert ferner ausführlich den Umfang und den Anwendungsbereich der Speicherung aufgrund des neuen § 113a TKG-E und subsumiert die entsprechenden Diensttypen darunter. Der Autor sieht hierbei gerade die Berufsgeheimnisträger durch die Speicherpflicht bei Telefonverbindungen betroffen. ---Stand anfänglich noch das Motiv der Terrorismusbekämpfung im Vordergrund, wurde den Sicherheitsbehörden insbesondere durch § 110 g StPO-E die Möglichkeit gegeben, die gespeicherten Daten auch bei anderen erheblichen Straftaten oder bei Verdacht auf die vollendete Begehung einer Straftat mittels Telekommunikation durch richterliche Genehmigung abzufragen. Weitere Auskunftsansprüche der Strafverfolgungsbehörden werden ebenfalls dargestellt und vom Autor kritisch bis ablehnend in ihrer Zulässigkeit bewertet."

Härting, Niko; Redlich, Philipp C.: Briefe und E-Mails im Netz. – S. 551-553

„Die Autoren untersuchen in ihrem Beitrag die Gefahr von Verletzungen der Rechte Dritter, insbesondere des allgemeinen Persönlichkeitsrechts aufgrund

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

der zunehmenden Verbreitung von Inhalten wie Musik, Fotos, Videos und Texten im Web 2.0. Eine solche Gefahr gehe hierbei vor allem bei der Veröffentlichung von Briefen und Mails aus, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt seien. --- Der Schutz von Briefen unterliege hierbei den speziellen Schutzanforderungen des Persönlichkeitsrechts, der von der Rechtssprechung und Literatur anhand von unterschiedlichen Lebensbereichen („Sphärentheorie") herausgearbeitet wurde. Die Eingriffsintensität bedürfe daher jeweils einer Abwägung mit dem Interesse an einer Veröffentlichung. Das Geheimhaltungsinteresse führe zu grundsätzlich höheren Anforderungen bei privaten Briefen, die der Intimsphäre zuzurechnen seien im Vergleich zur Geschäftspost, die ihrem Wesen nach der schwächer geschützten Sozialsphäre zuzuordnen sei, sofern in ihr kein ausnahmsweise privater Charakter zum Vorschein komme. Auf der anderen Seite stehe das Preisgabe- bzw. Publikationsinteresse, welches im Falle der Veröffentlichung das Interesse an der Geheimhaltung überwiegen müsse. Eine Abgrenzung müsse jedem Einzelfall überlassen bleiben. Die Veröffentlichung von vertraulichen geschäftlichen E-Mails im Internet könne das Allgemeine Persönlichkeitsrecht in Form der „Geheimsphäre" verletzen. Die Autoren sind der Auffassung, dass der E-Mailversand aufgrund der einfacheren Kenntnisnahme Dritter einen geringeren Schutz des Geheimhaltungsinteresses verdiene, die Veröffentlichung oder Verbreitung aber dennoch nicht per se erlaubt sei. Bei der Veröffentlichung von Anwaltspost gehen die Autoren davon aus, dass der in der Öffentlichkeit agierende Anwalt (vgl. § 169 GVG) typischerweise nur ein schwaches Geheimhaltungsinteresse bei der Veröffentlichung seiner Korrespondenz gelten machen könne. Ein gesteigerter Vertraulichkeitsschutz aus Art. 12 GG ergäbe sich demnach gerade nicht."

Hütten, Roger: Verantwortlichkeit im Usenet. – S. 554-560

Seiler, David: Rechtsprobleme vertraglicher Vereinbarungen zwischen Verlag und Journalist. – S. 561-565

„Der Axel Springer Verlag verschickte Anfang 2007 an freiberuflich für ihn tätige Journalisten (Fotografen und Redakteure) neue Honorarregelungen, die von den Journalisten als sehr unfair und einseitig empfunden wurden und zu einem Proteststurm sowie zu einem Prozess geführt haben. Das LG Berlin untersagte auf Antrag des Deutschen Journalistenverbandes dem Springer-Verlag die Verwendung der Klauseln, die mit dem Leitbild der angemessenen Vergütung der Urheber für ihre Werke und Anerkennung der Urheberschaft nicht vereinbar sind. Der Beitrag bettet diese Auseinandersetzung in den wirtschaftlichen Kontext und die Diskussion um das Urhebervertragsrecht ein und untersucht die untersagten Klauseln in Bezug auf Fotojournalisten sowie ebenfalls angegriffene, aber nicht untersagte Klauseln."

Mantz, Reto: Haftung für kompromittierte Computersysteme: § 823 Abs. 1 BGB und Gefahren aus dem Internet. – S. 566-571

Meyer, Sebastian: Zur Abgrenzung von Unternehmern und privaten Verkäufen bei eBay. – S. 572-577

Jg 10 (2007) Nr 12

Schmittmann, Jens; Lorenz, Bernd: Die rechtliche Beurteilung von E-Mail-Werbung nach Inkrafttreten des TMG. – S. 609-615

„Die Autoren beschreiben in ihrem Beitrag zunächst einige Fallgruppen und Arten der E-Mail-Werbung, zu denen das sog. „Spamming", aber auch werbefinanzierte E-Mails, E-Cards oder in letzter Zeit auch „Börsentipps" gehören. Diese Art der Werbung war schon nach § 1 UWG a. F. ohne vorherige Einwilligung der Empfänger unzulässig und ist auch nach Einführung des neuen UWG nach § 3 UWG, 7 Abs. 2 Nr. 3 und Nr. 4 in den Fällen des § 7 Abs. 3 UWG nur unwidersprochen bei vorherigen Geschäftsbeziehungen nicht unlauter. Mit Inkrafttreten des neuen TMG zum 1.3.2007 wurde mit § 6 Abs. 2 S. 1 eine neue Vorschrift für die Anforderungen an zulässiger E-Mail-Werbung eingeführt, die, so die Autoren, auch auf unzulässige E-Mail-Werbung anwendbar sein könnte. --- Die Autoren beschreiben weiterhin die Voraussetzungen der unerlaubten E-Mail-Werbung und zeigen danach sowohl die zivilrechtlichen Folgen, welche gleichfalls in Betracht kommende Grundrechtseingriffe enthalten, als auch die wettbewerbsrechtlichen und strafrechtlichen Folgen der Werbung auf. Beschrieben werden zudem praktische Maßnahmen gegen die E-Mail-Werbung und ihre gleichzeitigen rechtlichen Gefahren für Telekommunikationsanbieter. Letztlich beleuchten die beiden Verfasser die erlaubte E-Mail-Werbung und erläutern die Voraussetzungen der Erkennbarkeit des Absenders und des kommerziellen Charakters sowie die Anbieterkennzeichnung nach § 5 Abs. 1 TMG, & 55 Abs. 1-2 RStV und die Pflichtangaben für Geschäftsbriefe. Zum Schluss gehen sie auf die ordnungs- und wettbewerbsrechtlichen Folgen einer unterlassenen Kennzeichnung ein."

Schreibauer, Marcus; Hessel, Tobias J.: Das 41. Strafrechtsänderungsgesetz zur Bekämpfung der Computerkriminalität. – S. 616-619

„Die Autoren erläutern in ihrem Beitrag die Neuregelungen im Strafgesetzbuch (StGB), die durch das 41. Strafrechtsänderungsgesetz am 11.8.2007 in Kraft getreten sind, um die fortschreitenden Missbrauchmöglichkeiten der Informationstechnologie wirksam zu sanktionieren. Hierbei wird auf die einzelnen Straftatbestände eingegangen und diese bei umstrittenen Auslegungsfragen einer Stellungnahme zugeführt."

Becker, Bernhard von: Der geschlossene Vorhang: der Beschluss des BVerfG zum „Esra"-Fall. – S. 620-623

Ott, Stephan: Mashups: neue rechtliche Herausforderungen im Web 2.0-Zeitalter?. – S. 623-627

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

Hoenike, Mark; Szodruch, Alexander: Interaktives Fernsehen: Vertragstypen und Rechtsprobleme. – S. 628-634

„Die Verfasser setzen sich in ihrem Beitrag mit den neuen, auf die Konvergenz der Medien zurückzuführende, Veränderung der Angebotswelt im Bereich des interaktiven Fernsehens und die rechtliche Beurteilung vor ihrem technischen Hintergrund auseinander. Neben dem vieldiskutierten Infrastrukturvorschriften für das VDSL-Netz ermöglicht vor allem das Internet Protocol (IP) die Übertragung von Fernsehen über das Internet, das sog. IPTV. Der Beitrag beschäftigt sich mit den inhaltlichen Aspekten des interaktiven Fernsehens. Die Autoren gehen daher auf die verschiedenen Diensttypen wie Video on Demand (VoD), TV-Shopping, interaktive Werbung, die Interaktion mit journalistischen Inhalten, den Electronic Programme Guide (EPG) und den persönlichen Videorekorder ein, bevor sie die unterschiedlichen Vertragbeziehungen der Marktteilnehmer in der Wertschöpfungskette erläutern. Bei der Analyse der rechtlichen Probleme erfolgt die medienrechtliche Einordnung der jeweiligen Angebote durch die Verfasser. Der Beitrag geht darüber hinaus auf die datenschutzrechtlichen Vorgaben für die Verwendung von Nutzerdaten ein und erörtert auf zivilrechtlicher Stufe die vertraglichen Ausgestaltungsmöglichkeiten des Anbieters mit dem Zuschauer. Aufgenommen werden hierbei die Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen sowie das Fernabsatzrecht. Schließlich setzen sich die Autoren mit wettbewerbsrechtlichen Verpflichtungen für interaktive TV-Gewinnspiele als mutmaßliche Profiteure des interaktiven Fernsehens auseinander und betrachten abschließend die allgemeinen Bestimmungen des Jugendschutzes für den gesamten Bereich des interaktiven Fernsehens."

Höppner, Thomas: Die Sperre von Telefondiensten im Lichte des universaldienstrechtlichen Kontrahierungszwang. – S. 635-642

Mass Communication & Society
Jg 10 (2007) Nr 3

First, Anat; Adoni, Hanna: The Never-Ending Story: Structural Dilemmas and Changing Solutions in the Communication Field. – S. 251-274

Borden, Sandra L.: Mapping Ethical Arguments in Journalism: An Exploratory Study. – S. 275-298

Hester, Joe Bob; Gibson, Rhonda: The Agenda-Setting Function of National Versus Local Media: A Time-Series Analysis for the Issue of Same-Sex Marriage. – S. 299-318

Moon, Seung-jun; Park, Cheong Yi: Media effects on Acculturation and Biculturalism: A Case Study of Korean Immigrants in Los Angeles' Koreatown. – S. 319-344

Zeldes, Geri Alumit; Fico, Frederick: Race and Gender: An Analysis of the Sources and Reporters in Local Television Coverage of the 2002 Michigan Gubernatorial Campaign. – S. 345-364

Good, Jennifer: Shop 'til We Drop?: Television, Materialism and Attitudes About the Natural Environment. – S. 365-382

Media culture & society
Jg 29 (2007) Nr 6

Carlson, Matt: Order versus access: news search engines and the challenge to traditional journalistic roles. – S. 1014-1030

Jacobs, Sean: Big Brother, Africa is watching you. – S. 851-868

Sreekumar, T. T.: Cyber kiosk and dilemmas of social inclusion in rural India. – S. 869-899

Schroeder, Kim Christian; Phillips, Louise: Complexifying media power: a study of the interplay between media and audiences discourses on politics. – S. 890-915

Schejter, Amit M.: „The pillar of fire by night, to show them light": Israeli broadcasting, the Supreme Court and the Zionist narrative. – S. 916-933

Coleman, Sarah; Dyer-Witheford, Nick: Playing on the digital commons: collectivities, capital and contestation in videogame culture. – S. 934-953

Daliot-Bul, Michal: Japan's mobile technoculture: the production of a cellular playscape and its cultural implications. – S. 954-972

Leye, Veva: UNESCO, ICT corporations and the passion of ICT for development: modernization resurrected. – S. 972-993

Rauch, Jennifer: Activist as interpretive communities: rituals of consumption and interaction in an alternative media audience. – S. 994-1013

Media Perspektiven
(2007) Nr 10

Breunig, Christan: IPTV und Web-TV im digitalen Fernsehmarkt: Fernsehen und Internet rücken weiter zusammen. – S. 478-491

„Auf das klassische Fernsehen mit vorgegebenem Programmschema werden auch in den nächsten Jahren mindestens vier Fünftel des Fernsehkonsums

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

entfallen. Wie Christian Breunig in seinem Beitrag berichtet, werden neue Angebote wie Fernsehen mittels Internet-Protokoll (IPTV am Fernsehgerät und Web-TV am PC) absehbar keine „Revolution des Fernsehens" auslösen. Entsprechende Angebote fassen langsamer Fuß als von Marktforschern und Marktteilnehmern prognostiziert. Dennoch müssen sich die klassischen Fernsehsender auf zusätzliche Wettbewerber wie Telekommunikationsunternehmen, TV-Plattformbetreiber im Internet und Veranstalter von Video(clip)portalen einrichten. Private und öffentlich-rechtliche Fernsehsender haben bereits auf den Boom neuer Videoangebote im Internet reagiert und eigene Videoportale eingerichtet. Fernsehen und Internet bewegen sich weiter aufeinander zu."

Feierabend, Sabine; Klingler, Walter: Kinder und Medien: Ergebnisse der KIM-Studie 2006: der Medienumgang Sechs- bis 13-Jähriger nach Sinus-Milieus. – S. 492-505

Franz, Gerhard: Die IPA-TouchPoints-Initiative: ein intermedialer Planungsansatz für den britischen Werbemarkt. – S. 506-513

„In einer multimedialen Welt sind die zahlreichen unterschiedlichen Währungen der Medien für Werbungstreibende und Mediaplaner ein Problem. In Großbritannien entwickelte das Institute of Practitioners in Advertising (IPA) auf Wunsch seiner Mitglieder ein neues Tool zur Bewertung von Mediamix-Kampagnen. Gerhard Franz beschreibt das intermediale Planungstool IPA TouchPoints, weist aber auch auf seine methodischen Schwachstellen und die Grenzen seiner Aussagefähigkeit hin."

Bucher, Jürgen; Schumacher, Peter: Tabloid versus Broadsheet: wie Zeitungsformate gelesen werden: eine vergleichende Rezeptionsstudie zur Leser-Blatt-Interaktion. – S. 514-528

ARD-Forschungsdienst: Nutzung und Funktionen neuer Medien bei Kindern und Jugendlichen. – S. 529-534

(2007) Nr 11

Martens, Dirk; Amann, Rolf: Podcast: Wearout oder Habitualisierung?: Paneluntersuchung zur Podcastnutzung. – S. 538-551

„Podcasting verzeichnet ein rasant wachsendes Angebot und steigende Nutzerzahlen – auch wenn es auf absehbare Zeit ein Nischenangebot neben den traditionellen Medien bleiben wird. Inhaltliche Vielfalt und Professionalität des Podcastangebots sind deutlich gestiegen. Für einen harten Kern der Nutzer gehören Podcasts inzwischen fest zum Medienalltag dazu. Dies zeigt eine Panelbefragung zur Podcastnutzung, über die Dirk Martens und Rolf Amann berichten. Die Untersuchung zeigt aber auch, dass bei vielen gelegentlichen Usern die Nutzung stagniert oder sogar zurückgeht, vor allem auch wegen des nicht unerheblichen Zeitaufwands. Die Radio- und Fernsehsender haben sich als Podcastproduzenten einen guten Ruf erworben. Die Nutzer schreiben ihnen besondere Kompetenz in vielen Inhaltskategorien zu. Damit spricht der Rundfunk auch jene jüngeren Zielgruppen an, die den traditionellen Medien eher fern stehen, und schafft sich so eine Chance, auch diese mit seinem Programmangebot zu erreichen."

Wild, Christoph: Wahrnehmungs- und Wirkungschancen von Radio- und Online-Werbung: Ergebnisse der Studie Radio/On. – S. 552-559

Schütz, Walter J.: Deutsche Tagespresse 2006: Trotz Anzeigen- und Auflagenverlusten kaum Zeitungskrise spürbar. – S. 560-588

Schütz, Walter J.: Redaktionelle und verlegerische Struktur der deutschen Tagespresse: Übersicht über den Stand 2006. – S. 589-598

Media Perspektiven, Dokumentation (2007) Nr II

MP-Dokumentation; Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Festsetzung der Rundfunkgebühr; Urteil des Ersten Senats vom 11. September 2007 (1 BvR 2270/05, 1 BvR 809/06, 1 BvR 830/06): Verfassungsbeschwerden der ARD, des ZDF und des Deutschlandradios gegen die Festsetzung der Rundfunkgebühr für den Zeitraum 1. April 2005 bis 31. Dezember 2008. – S. 1-47

Media psychology Jg 10 (2007) Nr 3

Lang, Annie et al: Cognition and Emotion in TV Message Processing: How Valence, Arousing Content, Structural Complexity, and Information Density Affect the Availability of Cognitive Resources. – S. 317-338

„This paper examines whether emotional message content alters the effects of structural complexity and information density on available resources, measured by secondary task reaction times (STRTs), and message encoding, measured by audio recognition. In addition, hypotheses relating motivational activation and resource availability based on the motivational activation concepts of positivity offset (greater appetitive activation in a neutral environment) and negativity bias (faster aversive activation) influence are tested. Results replicate previous research supporting the contention that STRTs measure available resources. In addition, they show that the basic pattern of STRTs and recognition as a function of allocated and required resources is relatively consistent regardless of emotional content of the message. Emotion appears to function as a constant, increasing both resource allocation and resources required. Finally, these data provide some initial support for predicted relationships between motivational activation and resource allocation based on the constructs of positivity offset and negativity bias."

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

Carpentier Dillman, Francescca R.; Potter, Robert F.: Effects of Music on Physiological Arousal: Explorations into Tempo and Genre. – S. 339-363

Jeong, Se-Hoon; Fishbein, Martin: Predictors of Multitasking with Media: Media Factors and Audience Factors. – S. 364-384

„In this research, multitasking with media is defined as an audience behavior that combines media use with another non-media activity. This study examines (a) the prevalence and patterns of multitasking among 14- to 16-year-olds and (b) the media and audience factors that predict such behavior. Consistent with previous research, this study found that youth frequently multitask with media. Both (a) ownership of media in bedrooms as a media factor and (b) sensation seeking as an audience factor were found to be significant predictors of multitasking with media. The theoretical and practical implications of the study are further discussed."

Skalski, Paul; Tamborini, Ron: The Role of Social Presence in Interactive Agent-Based Persuasion. – S. 385-413

Kahlor, Lee Ann: An Augmented Risk Information Seeking Model: the Case of Global Warming. – S. 414-435

„This effort argues for an augmented version of the relatively new Risk Information Seeking and Processing (RISP) Model, and subsequently applies this augmented RISP model specifically to environmental risk information seeking. Nearly 830 randomly selected members of a national panel were surveyed about their attitudes, perceptions, and behaviors regarding seeking information about an environmental risk-global warming. Path analysis suggests the promise of applying an augmented RISP model to environmental risk information seeking (R2 = .72 for information seeking intent) and reinforces prior research, which indicated the notable contribution that perceived social pressures may have when individuals seek such information (? = .68, p < .001)."

Konrath, Sara H.; Schwarz, Norbert: Do Male Politicians Have Big Heads?: Face-ism in Online Self-Presentations of Politicians. – S. 436-448

Bradley, Samuel D.: Neural Network Simulations Support Heuristic Processing Model of Cultivation Effects. – S. 449-469

medien + erziehung
Jg 51 (2007) Nr 5

Brüning, Gerhild: Benachteiligung: ein Ergebnis verschiedener Faktoren. – S. 7-14

Wagner, Ulrike; Eggert, Susanne: Bildungsbenachteiligung und die Auswirkungen auf den Medienumgang Heranwachsender. – S. 15-24

„Aus vielen Untersuchungen geht hervor, dass zwischen dem Bildungshintergrund Heranwachsender und deren Medienumgang ein Zusammenhang besteht. Anhand ausgewählter empirischer Ergebnisse wird gezeigt, inwiefern Bildungsbenachteiligung den Umgang von Heranwachsenden mit Medien beeinflussen kann und skizziert, welche Bereiche dabei bislang wenig beachtet wurden und in welche Richtung eine differenzierte Betrachtungsweise einzufordern ist."

Holzwarth, Peter: Internationale medienpädagogische Praxisforschung im Kontext von Migration. – S. 25-34

„In einem EU-Praxisforschungsprojekt wurden mithilfe visueller, von der Zielgruppe selbst geschaffener Medienprodukte die Lebenswelten von Kindern mit Migrationshintergrund erforscht. Die Erfahrungen zeigen, dass eine Öffnung in Bezug auf visuelle Dimensionen sowohl im Kontext subjektadäquater Forschungsmethoden in der Migrationsforschung als auch im Zusammenhang mit Identitätskonzepten und Selbstnarrationen wünschenswert ist."

Eble, Karin: Benachteiligungsfaktor Geschlecht Mädchen. – S. 35-38

Kabs-Balbach, Kai: Benachteiligungsfaktor Geschlecht Jungen. – S. 39-42

Medien & Zeit
Jg 22 (2007) Nr 3

Reus, Gunter: Verteidigung des verdächtigen Subjekts in zehn Punkten und zehn Minuten. – S. 4-7

Hömberg, Walter: Journalismus – eine Kulturleistung?: zur Wiederentdeckung der journalistischen Persönlichkeit. – S. 7-11

Herczeg, Petra: Braucht der Journalismus einen Kanon?: über das sinnstiftende Potenzial journalistischer Leistungen. – S. 12-20

Langenbucher, Wolfgang R.: Wider die biographische Blindheit: Plädoyer für Journalismus, Werke und Personen. – S. 21-32

Langenbucher, Wolfgang R.: Bibliographie Wolfgang R. Langenbucher 1964-2006: ein Schriftenverzeichnis zur Emeritierung. – S. 33-54

Medien Wirtschaft
Jg 4 (2007) Nr 4

Gerpott, Torsten J.: Tariftypenwahl von Privatkunden im deutschen Mobilfunkmarkt: eine empirische Analyse zur Bedeutung von Wahrnehmungskonstrukten für die Wahl eines Tariftyps. – S. 6-23

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

Reising, Wolfgang: IT-Integration im Broadcast: dargestellt am Fallbeispiel des Hörfunkprogramms „MDR Sputnik". – S. 24-35

Online-Gaming als Zukunft der Digitalen Spiele?. – S. 36-46

Multimedia und Recht
Jg 10 (2007) Nr 10

Hoeren, Thomas: Der Zweite Korb: eine Übersicht zu den geplanten Änderungen im Urheberrechtsgesetz. – S. 615-619

„Nach vier Jahren Arbeit ist es soweit: Das „Zweite Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft" soll Anfang des Jahres 2008 in Kraft treten. Im Juli 2007 passierte das Gesetz den Bundestag; am 21.9.2007 folgte die Zustimmung des Bundesrats. In diesem Beitrag werden die wesentlichen Eckpunkte des Gesetzes vorgestellt."

Maume, Philipp: Bestehen und Grenzen des virtuellen Hausrechts. – S. 620-625

Gröseling, Nadine; Höfinger, Frank Michael: Computersabotage und Vorfeldkriminalisierung: Auswirkungen des 41. StrÄndG zur Bekämpfung der Computerkriminalität. – S. 626-629

Gietl, Andreas: Störerhaftung für ungesicherte Funknetze: Voraussetzungen und Grenzen. – S. 630-633

Jg 10 (2007) Nr 11

Arlt, Christian: Datenschutzrechtliche Betrachtung von Onlineangeboten zum Erwerb digitaler Inhalte. – S. 683-686

„Inhalte im digitalen Format werden zunehmend online zum Erwerb angeboten, wobei insbesondere die Musikbranche eine gewisse Vorreiterrolle einnehmen dürfte. Als Beispiel sei an dieser Stelle nur das Musikportal mit Onlineshop „iTunes" von Apple genannt, welches sich wachsender Beliebtheit erfreut. Ein großer Vorteil für den Konsumenten ist unter anderem, dass er sich die von ihm gewünschte Musik quasi direkt in sein Wohnzimmer oder auf sein tragbares Abspielgerät holen kann. Vielen Nutzern ist dabei jedoch allenfalls latent bewusst, dass die bei solchen Onlineshops eingesetzte automatisierte Lizenzierungstechnik durchaus in der Lage ist, aussagekräftige Nutzungsprofile oder gar Nutzerprofile zu erstellen, welche vom Anbieter oder Dritten über den konkreten Konsum hinaus fruchtbar gemacht werden können. Das zum 1.3.2007 in Kraft getretene Telemediengesetz (TMG) mit seinen datenschutzrechtlichen Regelungen in den §§ 11 ff. zum Anlass nehmend, will vorliegender Beitrag versuchen, für die mit dem Onlineerwerb digitaler Produkte verbundene datenschutzrechtliche Dimension zu sensibilisieren. Hierzu sollen zunächst die datenschutzrechtliche Relevanz des Onlineerwerbs von digitalen Inhalten (I.) aufgezeigt und sodann die rechtlichen Grundlagen (II.) dargestellt werden, bevor auf wesentliche datenschutzrechtliche Anforderungen an entsprechende Onlineangebote (III.) eingegangen wird. Schließlich soll noch die im Umfeld solcher Angebote mögliche Berührung des Datenschutzes mit dem Urheberrecht (IV.) aufgezeigt werden."

Patzak, Andrea; Beyerlein, Thorsten: Adressdatenhandel zu Telefonmarketingzwecken: vertragspsychologische Einordnung unter Berücksichtigung der Haftungsfragen. – S. 687-691

Sankol, Barry: Das sog „Raumgespräch" und seine Verwertbarkeit im Strafverfahren. – S. 692-697

Bauer, Stephan; Einem, Götz von: Handy-TV: Lizenzierung von Urheberrechten unter Berücksichtigung des „2. Korbs". – S. 698-701

Jg 10 (2007) Nr 12

Kühling, Jürgen; Gauß, Nicolas: Expansionslust von Google als Herausforderung für das Kartellrecht. – S. 751-756

„Die großen Suchmaschinenanbieter Google, Yahoo und Microsoft expandieren in letzter Zeit stark – zum Teil durch internes Wachstum, zum Teil durch externe Zukäufe. Ein Großteil der Aktivitäten geht dabei von dem auf dem Suchmaschinenmarkt dominanten Anbieter Google aus. Dabei ist eine rasante Expansion in sämtliche Richtungen zu beobachten: Neue Produkte wie „Google Book Search" oder „Google Mail" sorgen ebenso für Aufsehen wie die teuren Unternehmensaufkäufe des führenden Online-Marketingunternehmens „Doubleclick" und des Videoportals „Youtube". Gerade mit Blick auf die fusionskontrollrechtliche Prüfung der geplanten Übernahme von „Doubleclick" ist es in Amerika zu einem Schlagabtausch zwischen Microsoft und Google gekommen. Es stellt sich die Frage, inwiefern das Kartellrecht aufgerufen und ggf. gewappnet ist, dieser Expansionslust angemessen zu begegnen. Dabei werden im folgenden Beitrag vor dem Hintergrund der Charakteristika des Suchmaschinenmarktes und der zunehmenden Konvergenz der Internetmärkte die Reaktionsmöglichkeiten der Fusions- und Missbrauchskontrolle untersucht."

Mietzel, Jan Gerd; Orth, Ingo O.: Quo vadis – .eu-ARD?: eine erneute Bestandsaufnahme nach 650 Entscheidungen. – S. 757-760

Podszun, Rupprecht: Fernsehkartellrecht: die Entscheidungspraxis des Bundeskartellamts. – S. 761-765

Klickermann, Paul H.: Virtuelle Welten ohne Rechtsansprüche?. – S. 766-769

„Virtuelle Welten wie z.B. „World of Warcraft" oder „Second Life" bieten Nutzern die Möglichkeit, in Web-3D-Simulationen ihre eigene Welt zu gestalten.

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

Die Faszination für solche Online-Rollenspiele ist ungebrochen, auch wenn die Nutzerzahlen etwas abnehmen. Trotzdem sind solche Onlinespiele der öffentlichen Kritik einer rechtlosen digitalen Spielwiese ausgesetzt. Wachsende Bedeutung erfahren nicht nur strafrechtsrelevante Inhalte, sondern auch zivilrechtliche Fragestellungen: Welches Recht kommt im globalen virtuellen Wirtschaftskreislauf zur Anwendung? Können Marken in der virtuellen Welt verletzt werden? Lösen virtuelle Transaktionen Haftungs- und Gewährleistungsrechte aus? All dies ist weitestgehend juristisches Neuland. Der Beitrag versucht Antworten auf diese Fragen zu finden."

new media & society
Jg 9 (2007) Nr 5

Fernback, Jan; Papacharissi, Zizi: Online privacy as legal safeguard: the relationship among consumer, online portal, and privacy policies. – S. 715-734

„Several surveys attest to growing public concerns regarding privacy, aggravated by the diffusion of information technologies. A policy of self-regulation that allows individual companies to implement self-designed privacy statements is prevalent in the United States. These statements rarely provide specific privacy guarantees that personal information will be kept confidential. This study provides a discourse analysis of such privacy statements to determine their overall efficacy as a policy measure. The in-depth analysis of privacy statements revealed that they offer little protection to the consumer, instead serving to authorize business practices which allow companies to profit from consumer data. Using public good theory as a foundation, policy implications are discussed."

Baym, Nancy K. et al: Relational quality and media use in interpersonal relationships. – S. 735-752

Goggin, Gerard; Spurgeon, Christina: Premium rate culture: the new business of mobile interactivity. – S. 753-770

„This article considers a neglected but crucial aspect of the new business of mobile interactivity: the premium rate data services industry. It provides an international anatomy of this industry model and the ways in which it has been used to capitalize upon the surprising success of short message service (SMS) to provide a basis for the development of consumer markets for mobile data services. It situates this analysis within a wider consideration of the role of premium rate culture in the social shaping of interactivity in convergent media. Specifically, it looks at how premium rate services are being constructed in relation to telecommunications, television and the internet. The article concludes that although premium rate culture has rejuvenated innovation in broadcast television, potentially it may constrain the interactive potential of the mobile internet."

Poole, Dawn: A study of beliefs and behaviors regarding digitial technology. – S. 771-794

Dimmick, John et al: „Extending society": the role of personal networks and gratification-utilities in the use of interactive communication media. – S. 795-810

„This study examined the relationship among personal network characteristics, gratification-utilities and the frequency of use of three interactive communication technologies (landline telephone, email and instant messaging). A conceptual framework is presented, providing a rationale for three hypotheses predicting positive relationships between personal network characteristics (size, intimacy and physical proximity), gratification-utilities and frequency of use.The participants were 286 college students, whom research shows are primary users of interactive media. Hypotheses 1 and 2, proposing a link between network characteristics and gratification-utilities with frequency of use, were supported, while Hypothesis 3, predicting a link between the prior two variables, was only partially supported. Frequency of use was associated more strongly with network characteristics than with gratification-utilities across the three technologies. Of the network characteristics, network size was significantly associated with gratification-utilities. Directions for future research are discussed."

Dimitrova, Daniela V.; Bugeja, Michael: The half-life of internet references cited in communication journals. – S. 811-826

Dahlberg, Lincoln: Rethinking the fragmentation of the cyberpublic: from consensus to contestation. – S. 827-848

Wright, Scott; Street, John: Democracy, deliberation and design: the case of online discussion forums. – S. 849-870

Jg 9 (2007) Nr 6

Qiu, Jack Linchuan; Thompson, Eric C.: The accidental accomplishment of „Little Smart": understanding the emergence of a working-class ICT. – S. 903-924

Lu, Jia; Weber, Ian: State, power and mobile communication: a case study of China. – S. 925-944

Wilson, Tony; Thang, Florence: The hermeneutic circle of cellphone use: four universal moments in a Malaysian narrative of continuing contact. – S. 945-964

„Telephone users are teleological or future-oriented — temporarily apart, anticipatory, they articulate and appropriate meaning. Often, gender and generational cultures are held to differ in their accessing of phone formats and functions (call, data download, email, internet, multimedia and short message services). Drawing upon hermeneutic theory of understanding, the article argues that despite this diversity, there are four underlying universal cognitive moments characterizing the process of receiving and responding

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

to handphone content: (1) perceiving and simultaneously (2) projecting potential narrative; (3) producing a coherent call, message or text; and (4) positioning the significance of cellphone meaning for a life-world. Referring to this fourfold ludology of immersion and inferring content allows us to consider in conceptual detail Malaysian corporate and consumer narratives of employing handphone technology. Philosophically grounded theory shows how culturally concrete experiences of cellphone use during work and leisure instantiate abstract patterns of understanding in reception and response."

Hooghe, Marc; Teepe, Wouter: Party profiles on the web: an analysis of the logfiles of non-partisan interactive political internet sites in the 2003 and 2004 election campaigns in Belgium. – S. 965-986

„During recent election campaigns non-partisan party profile websites (PPWs) have become hugely popular in various countries with multiparty systems, sometimes even attracting 25 percent of all voters. On these interactive websites, PPW users respond to policy questions, and their answers are used to calculate the distance between their own preferences and party agendas, resulting in an individualized 'party profile'. PPWs can be seen as one of the few innovations in election campaigning that fully exploit the internet's interactive opportunities. The analysis in this article of the log files of 2003 and 2004 Belgian PPWs demonstrate that PPW users tend to be highly educated, male and young. Party and policy preferences of late PPW users (the final days before the elections) are not more crystallized than those of early PPW users (40 days before the elections). The article concludes with speculation on what this finding might reveal about campaign dynamics."

Tai, Zixue; Sun, Tao: Media dependencies in a changing media environment: the case of the 2003 SARS epidemic in China. – S. 987-1010

D'Alessio, Dave: A preliminary evaluation of the impact of unsolicited commercial email promoting stocks on the price of the stock. – S. 1011-1028

Nordicom
Jg 28 (2007) Nr 2

Nikunen, Kaarina: The Intermedial Practises of Fandom. – S. 111^128

Winsvold, Marte: Municipal Websites in the Local Public Debate: Supplying Facts or Setting Agenda?. – S. 7-24

Leckner, Sara; Appelgren, Ester: E-paper News Publishing: Strategies for Product and Production. – S. 25-50

Erdal, Ivar John: Researching Media Convergence and Crossmedia News Production: Mapping the Field. – S. 51-62

Hansen, Flemming; Lundsteen, Steen; Christensen, Sverre Riis: Emotional Responses to Top Politicians in a General Election. – S. 63-80

Rahkonen, Juho: Public Opinion, Journalism and the Question of Finland's Membership of NATO. – S. 81-92

Grunwald, Ebbe; Lauridsen, Joergen: Distribution and Use of Image-evoking: Language Constructions in Written News. – S. 93-110

Political Communication
Jg 24 (2007) Nr 4

Baym, Geoffrey: Representation and the Politics of Play: Stephen Colbert's „Better Know a District". – S. 359-376

Sellers, Patrick J.; Schaffner, Brian F.: Winning Coverage in the U.S. Senate. – S. 377-393

Vinson, C. Danielle; Moore, William V.: The Campaign Disconnect: Media Coverage of the 2000 South Carolina Presidential Primary. – S. 393-414

Stroud, Natalie Jomini: Media Effects, Selective Exposure, and „Fahrenheit 9/11". – S. 415-432

Public Opinion Quarterly
Jg 71 (2007) Nr 3

Holbrook, Allyson L. et al: Response Order Effects in Dichotomous Categorical Questions Presented Orally: The Impact of Question and Respondent Attributes. – S. 325-348

Tenpas, Kathryn Dunn; McCann, James A.: Testing the Permanence of the Permanent Campaign: An Analysis of Presidential Polling Expenditures, 1977-2002. – S. 349-366

Rottinghaus, Brandon: Following the „Mail hawks": Alternative Measures of Public Opinion on Vietnam in the Johnson White House. – S. 367-391

„Scholars argue that public opinion grew in importance during the Vietnam conflict, yet most find President Johnson was not responsive to public opinion during the War. We amplify these theories by demonstrating the practical value of public opinion mail sent to the White House on Vietnam, reshaping theories about the constraining role of public opinion in foreign policy. We find that the White House mail, but not opinion polling, favoring escalation of the War had a significant and positive impact on President Johnson's policy rhetoric. From these and similar findings, we conclude that the Johnson Administration followed core „hawkish" political allies (those indi-

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

viduals desiring a rapid escalation and quick end to the war) rather than those approving of a withdrawal, suggesting mail-gauged opinion from electoral partners (and core political allies more broadly) has value in foreign policy making."

Wong, Cara J.: „Little" and „Big" Pictures in Our Heads: Race, Local Context, and Innumeracy about Racial Groups in the United States. – S. 392-412

Jg 71 (2007) Nr 4

Ladd McDonald, Jonathan: Predispositions and Public Support for the President during the War on Terrorism. – S. 511-538

„The terrorist attacks of September 11, 2001 and their aftermath offer a rare opportunity to examine how presidential approval responds to a sudden and severe national security crisis. I utilize the 2000–2002 National Election Studies panel to track change in public attitudes toward George W. Bush over the first two years of his presidency. An advantage of using panel data is that it allows me to go beyond aggregate change in presidential approval to examine how change is related to defense policy predispositions and prior political awareness. I find important differences. Over these two years, those high in political awareness experience priming of their defense predispositions but very little rally effect. In contrast, those low in political awareness experience a rally in support for Bush but very little priming. These results reaffirm that those with different levels of political awareness respond to dramatic messages in distinct ways."

Stroud, Natalie Jomini; Kenski, Kate: From Agenda Setting to Refusal Setting: Survey Nonresponse as a Function of Media Coverage Across the 2004 Election Cycle. – S. 539-559

Hajnal, Zoltan L.: Black Class Exceptionalism: Insights from Direct Democracy on the Race versus Class Debate. – S. 560-587

„What implications does the growing economic divide between poor and middle class blacks have for the political arena? Traditional accounts suggest that increased economic diversity should lead to increased political division as the middle class becomes more conservative. Others maintain that race will continue to trump class because of ongoing racial inequality and widespread racial discrimination. I argue for a third alternative. I suggest that for blacks and possibly for other racial minorities increasing class status reinforces race. Class gains may increase the salience of race because economic success often means working in a predominantly white world and experiencing discrimination more regularly. I test these theories using the vote in direct democracy. I find that middle class blacks are more rather than less likely to support a liberal or black agenda. Class works differently for African Americans than for whites."

McDonald, Michael P.: The True Electorate: A Cross-Validation of Voter Registration Files and Election Survey Demographics. – S. 588-602

Belli, Robert F. et al: Methodological Comparisons Between Cati Event History Calendar and Standardized Conventional Questionnaire Instruments. – S. 603-622

Rundfunk und Geschichte
Jg 33 (2007) Nr 3-4

Kain, Florian: Modellfall politischer Pression im öffentlich-rechtlichen Fernsehen: warum Dieter Hildebrandts „Notizen aus der Provinz" vom ZDF 1979 abgesetzt wurden. – S. 5-18

Knoop, Hildegard: Viel Kultur und „ein bisschen Politik": Guy Walter und das Kabarettprogramm im Südwestfunk 1947-1962. – S. 19-31

TelezIZIon
Jg 20 (2007) Nr 2

Winter, Reinhard; Neubauer, Gunter: Große Helden für kleine Jungs. – S. 4-12

Hains, Rebecca: Sind Supergirls für Mädchen super?. – S. 134-21

Götz, Maya: Die Fernsehfiguren der Kinder. – S. 22-28

Schlote, Elke; Gröller, Monika: Und täglich grüßt das gleiche Gesicht?. – S. 29-32

Meirelles Reis, Ana Helena: Die TV-Lieblingsfiguren brasilianischer Kinder. – S. 33-35

Götz, Maya: Wie viel Gebrauchswert hat ein missmutiges Toastbrot?. – S. 36-38

Dammler, Axel: Von Fußballern, Popstars und Provokateuren. – S. 38-40

Riedel, Astrid: Gemeinsam sind wir stark. – S. 41-43

Wegener, Claudia: „Also, ich find ihn sexy". – S. 44-49

Rogge, Jan-Uwe: Kinder brauchen Helden. – S. 50-55

Hackl, Christiana: Sympathisch und mit Seele. – S. 56-32

Götz, Maya; Bachmann, Sabrina; Holler, Andrea: Der rosa Hase im Kindertest. – S. 62-63

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht
Jg 51 (2007) Nr 10

Kreile, Johannes: Neue Nutzungsarten – neue Organisation der Rechteverwaltung?: zur Neuregelung des § 31 Abs 4 UrhG. – S. 682-687

Weber, Peter: Neue Nutzungsarten – neue Organisation der Rechteverwaltung?: die Sicht des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. – S. 688-694

„Der Beitrag setzt sich mit neuen Nutzungsarten und deren Herausforderung an die Organisation der Rechteverwaltung aus Sicht des öffentlich-rechtlichen Rundfunks auseinander. Die Sendeunternehmen müssen sich an dem Nutzungsverhalten der Zuschauer orientieren. Dieses ist gekennzeichnet durch zwei Kriterien: ortsunabhängiges und zeitunabhängiges Fernsehen. Der Rechteerwerb muss konsumentenfreundlich ausgestaltet sein. Erstens muss er technologieneutral sein. Zweitens muss der Rechteerwerb der Konvergenz von Fernsehen und Internet, d. h. urheberrechtlich von Senderecht und Recht der öffentlichen Zugänglichmachung Rechnung getragen werden und drittens müssen die Archive in Zeiten der Wissensgesellschaft für neue Nutzungsarten, wie die öffentliche Zugänglichmachung erschlossen werden. Der Autor hinterfragt in seinem Beitrag, ob das heutige Urheberrecht diesen Grundsätzen gerecht wird und stellt zusammenfassend fest, dass der Zweiter Korb den notwendigen technologieneutralen Regulierungsansatz fördert. Im Bereich der Widerrufsrechte bestehen hingegen noch Optimierungsmöglichkeiten. Die betroffenen Akteure arbeiten an der Entwicklung praxisgerechter Vereinbarungen. In Bezug auf die Verwendung von Tonträgern als Hintergrundmusik in audiovisuellen Produktionen besteht noch dringender Regulierungsbedarf."

Pfennig, Gerhard: Neue Nutzungsarten – neue Organisation der Rechteverwaltung?: die Sicht der Verwertungsgesellschaften. – S. 694-700

Breinersdorfer, Fred: Thesen zum Problem der Behandlung unbekannter Nutzungsarten für urheberrechtlich geschützte Werke aus Sicht von Autoren und Produzenten. – S. 700-701

Seibold, Christoph: Neue Nutzungsarten – neue Organisation der Rechteverwaltung?: Diskussionsbericht. – S. 702-706

Loef, Robert; Verweyen, Urs: One more night: Überlegungen zum abgeleiteten fremdenrechtlichen Filmherstellerschutz. – S. 706-711

Jg 51 (2007) Nr 11

Müller, Stefan: Festlegung und Inkasso von Vergütungen für die private Vervielfältigung auf der Grundlage des „Zweiten Korbs". – S. 777-791

Gercke, Marco: Tauschbörsen und das Urheberstrafrecht: ein Überblick über die strafrechtliche Bewertung der Tauschbörsennutzung unter Berücksichtigung der Änderungen durch den „Zweiten Korb" der Urheberrechtsreform. – S. 791-800

„Dieser Beitrag setzt sich mit der Bedeutung des Urheberstrafrechts bei der Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen in Tauschbörsen auseinander. Nach einer ausführlichen Darstellung der Hintergründe und Probleme bei der Bekämpfung von Urheberrechtsverletzungen im Internet, erfolgt ein Überblick über die Bewertung der Strafbarkeit unter Berücksichtigung der Änderungen durch den „Zweiten Korb" der Urheberrechtsreform. Es gibt drei besonders relevante Fallgruppen. Erstens, das Anbieten urheberrechtlich geschützter Werke in Tauschbörsen. Dies stellt eine gemäß § 106 UrhG strafbare Handlung dar. Zweitens, den Download urheberrechtlich geschützter Werke aus Tauschbörsen. Nach alter Rechtslage ist die Bewertung dieser Fallgruppe, insbesondere eine Rechtfertigung nach § 53 UrhG, streitig. Nach der Neuregelung durch den „Zweiten Korb" hängt eine Rechtfertigung nach § 53 UrhG nun davon ab, ob die Zugänglichmachung des Werkes offensichtlich rechtswidrig ist. Dies wird im Einzelfall zu entscheiden sein. Bei der dritten Fallgruppe handelt es sich um die Durchleitung und Speicherung von Dateifragmenten im Rahmen der Anonymisierung. Hier wird in der Regel die Haftungsprivilegierung des § 8 TMG anwendbar sein. Durch die Neuregelung kann damit zukünftig nicht nur das Angebot, sondern in vielen Fällen auch der Download strafrechtlich verfolgt werden."

Wiedemann, Verena: Der Programmauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der digitalen Ära in Deutschland und Europa: Überlegungen zur Rundfunkentscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 11. September 2007. – S. 800-806

„Die Autorin geht in ihrem Beitrag auf die wichtigsten Ausführungen des Bundesverfassungsgerichts im Zusammenhang mit dem Programmauftrag ein und untersucht ihre Implikation für die Entscheidung der Europäischen Kommission zur Beendigung des Beihilfeverfahrens über die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland. Nach einer Erläuterung des Entscheidungsinhalts hinterfragt die Autorin, inwiefern die Ausführungen des Bundesverfassungsgerichts mit den Vorstellungen der Europäischen Kommission vereinbar sind und stellt verschiedene Konfliktpunkte fest.. Die Kommission verlangt eine gesetzliche Konkretisierung des Programmauftrags von ARD und ZDF. Das Bundesverfassungsgericht betont hingegen, dass die Rundfunkanstalten in der Art und Weise, wie sie ihren gesetzlichen Funktionsauftrag erfüllen, frei sind. Ein weiterer Konflikt mit der Kommission könnte in der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks liegen. Die Kommission verlangt die detailgenaue Definition des Rundfunkauftrages, um die exakte Höhe der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks festzustellen. Der Vorstellung einer exakten Ermittlung der Finanzierungshöhe tritt das

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

Bundesverfassungsgericht jedoch entgegen. Es hält staatliche Vorgaben, die so detailgenau wären, dass sich aus ihnen die Rundfunkgebühr dem Betrag nach ableiten ließe, für grundrechtswidrig. Die Autorin hofft abschließend, dass die Kommission fortfährt, das Amsterdamer Protokoll im Sinne eines entwicklungsoffenen, dynamischen Programmauftrags auszulegen. Dazu ist die Kommission laut der Autorin durch die UNESCO-Konvention zur kulturellen Vielfalt, die bei der Auslegung des Protokolls zu beachten ist, auch verpflichtet."

Krausnick, Daniel: Gebührenfinanzierung unter dem Damoklesschwert: zur Entscheidung der Europäischen Kommission vom 24. April 2007. – S. 806-814

Frenz, Walter; Casimir-van den Broek, Erika: Religionskritische Meinungsäußerungen und Art. 10 EMRK in der Spruchpraxis des Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. – S. 815-818

Klass, Nadine: Die neue Frau an Grönemeyers Seite: ein zeitgeschichtlich relevantes Ereignis?: zur Neukonturierung der Begleiterrechtsprechung durch den Bundesgerichtshof. – S. 818-828

Jg 51 (2007) Nr 12

Kühling, Jürgen; Gauß, Nicolas: Suchmaschinen: eine Gefahr für den Informationszugang und die Informationsvielfalt?. – S. 881-889

Goerlich, Helmut; Meier, Anne-Kristin: Selbstverpflichtungen und Autonomie am Beispiel des öffentlich-rechtlichen Rundfunks: zugleich zur „Neuen Steuerung" und ihren Verfahren. – S. 889-898

Pleister, Christian; Einem, Götz von: Zur urheberrechtlichen Schutzfähigkeit der Sendefolge: zugleich eine Anmerkung zu OLG Köln ZUM 2005, 233: elektronischer Fernsehprogrammführer. – S. 904-909

Obergfell, Eva Ines: Dichtung oder Wahrheit?: Anmerkungen zum Spannungsverhältnis zwischen Kunstfreiheit und Persönlichkeitsrechtsschutz sowie zum Beschluss des BVerfG ZUM 2007, 829: Esra. – S. 910-914

Medienkompetenz

Zauberwort oder Leerformel des Jugendmedienschutzes?

Herausgegeben von Pfr. Dr. Thomas Dörken-Kucharz, Chef vom Dienst und ARD-Beauftragter der evangelischen Rundfunkarbeit

2008, 146 S., brosch., 24,– €,
ISBN 978-3-8329-3287-9
(Jugendmedienschutz und Medienbildung, Bd. 1)

Bitte bestellen Sie bei Ihrer Buchhandlung oder bei Nomos | Telefon 07221/2104-37 | Fax -43 | www.nomos.de | sabine.horn@nomos.de

Nomos

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2008-1-120, am 29.04.2024, 21:57:32
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb